

Fleisch(skandal) im Politikunterricht SI?

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 18. Juli 2020 17:24

Hallo,

hat jemand schon mal dieses Thema behandelt? Denkt ihr, man kann das in einer 7. Klasse machen, oder muss man da mit traumatisierten Kindern und wütenden Eltern rechnen?

Beitrag von „schaff“ vom 18. Juli 2020 20:45

Hab nicht direkt das Fleischskandal als Thema genommen. Aber ich habe eine Doku mit den SuS der 7. Klasse gesehen in dem es um schlachtung und Fleischkonsum ging. Hab den SuS gesagt, sie können vor diversen Filmausschnitten (die ich vorher angekündigt habe) den Raum verlassen. Hat keiner gemacht und beschwerden gab es auch nicht.

Beitrag von „Moebius“ vom 18. Juli 2020 21:24

Von welchem "Fleischskandal" genau redest du?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Juli 2020 00:02

Komische Frage. Du hast einen Lehrplan, Lernziele, Methoden, mit denen du angemessen an dieses Zahl heranführst. Was sollen wir dir jetzt konkret sagen? Ob du generell Skandale im Unterricht behandeln darfst? Oder übers Hähnchenschreddern reden sollst? oder ob Filme angemessen sind, in denen Massentierhaltung gezeigt wird, oder ob du mit deinen Schülern in der Projektwoche losziehen und unkastrierte Ferkel freilassen sollst?

Beitrag von „kodi“ vom 19. Juli 2020 00:04

Der Unterricht sollte immer so sein, dass er keine Schüler traumatisiert.

Themen und Material so aufzubereiten, dass das nicht passiert, ist ein Teil unserer Aufgabe als Lehrer.

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 19. Juli 2020 00:56

Danke euch, das Problem ist, dass da ein paar zarte Pflänzchen drinsitzen, die schon grün im Gesicht werden, wenn die ein paar Minuten Bus fahren. Wenn ich da das Wort Schlachthof nur erwähne ...

Der Fleischskandal ist der bei Tönnies, es geht ja dort hauptsächlich um die Arbeitsbedingungen, aber das wäre ein guter Aufhänger für eine aktuelle Stunde (in Politik muss man auch mal für Aktuelles den Lehrplan vernachlässigen).

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juli 2020 09:23

Ich bin zwar noch keine Lehrerin, würde das aber auch im Politikunterricht behandeln. Gerade zum Inhaltsfeld Nachhaltigkeit (NRW) oder Ähnlichem in anderen BL passt das Thema doch gut. Es eignet sich auch gut, um die Komplexität des Themas Fleischkonsum darzustellen (Arbeitsbedingungen, Massentierhaltung, Umweltschutz, Gesundheit) und kann aus mehreren Perspektiven betrachtet werden. Wichtig wäre noch, was bei dem Thema wohl schwierig sein könnte, auch "Pro Tönnies"-Stimmen zu berücksichtigen. Er selbst behauptet ja beispielsweise, dass er nicht gegen Gesetze verstößen hat.

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 19. Juli 2020 10:28

Hi, danke auch dir für deinen Beitrag. Müsste ich mich nur noch über bestimmte gesundheitliche Aspekte informieren, Naturwissenschaft ist nicht so meins.

Beitrag von „Moebius“ vom 19. Juli 2020 10:41

"Tönnies" ist kein "Fleischskandal", sondern ein "Arbeitsbedingungenskandal".

Noch mal: worum genau geht es dir eigentlich?

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juli 2020 10:59

Zitat von FriederikeNie

(...)

(in Politik muss man auch mal für Aktuelles den Lehrplan vernachlässigen).

Wobei es problemlos möglich ist aktuelle Themen so aufzubereiten, dass der Bildungsplanbezug hergestellt ist. Wir haben nur begrenzte Stunden zur Verfügung, um ein sehr großes Ziel- Mündigkeit- zu erreichen, insofern sollten wir solche aktuellen Themen möglichst verknüpfen mit weiterreichenden Zielen, was ja bei so einem Thema sehr gut geht, wenn ich an den Bildungsplan von BW denke.

7.Klasse bedeutet, dass du sehr genau auf altersgerechte Materialien achten musst. Videos von geschredderten Küken oder über den Ablauf einer Schweineschlachtung sind voraussichtlich weder altersgemäß, noch für deine spezielle, wie du schreibst teilweise sehr sensible Klasse angemessen (ich bin nach einem Video in Klasse 11 über Massentierhaltung noch am selben Tag für viele Jahre Vegetarierin geworden, weil mich das sehr tiefgreifend belastet hat. Hatte wochenlang Albträume, obwohl ich die meiste Zeit den Kopf auf dem Tisch und die Hände auf den Ohren hatte, weil wir nicht rausgehen durften.). Überleg dir da sehr gut, welche Materialien du verwendest mit welcher bildungsplanbezogenen Zielsetzung (das ist nämlich der Witz an unseren aktuellen Themen in Politik, dass die einfach nur unser konstanter, aktueller Aufhänger sind für unsere ebenso konstanten Bildungsplaziele) und auch, wie du dem Kontroversitätsgebot gerecht werden kannst (wie von Fallen Angel angesprochen). Da könntest du z.B. Stimmen konventionell arbeitender Landwirte verwenden (denn Tönnies selbst dürfte eher "verbrannt" sein, kann also nur ergänzend zu Wort kommen) oder dem Kilopreis von Biofleisch das Tagesbudget für Lebensmittel mit ALG II gegenüberstellen, um eben auch darzustellen, dass es bestimmte gesellschaftliche Gruppen gibt, die sich nicht einfach auch nur einmal wöchentlich Biofleisch leisten können als Familie. Kommt natürlich auf deine konkrete Zielsetzung an in der Stunde, was da an ergänzenden Quellen sinnvoll und erforderlich ist.

Wenn am Ende der Aspekt der Werkverträge im Mittelpunkt stehen soll, dann wäre es zum Beispiel wichtig, diese nicht nur im Kontext mit der Fleischverarbeitung darzustellen, sondern auch den ganzen völlig unkritischen Einsatzbereich von Werkverträgen, wie beispielsweise die Serverwartung, die ein Unternehmen per Werkvertrag outsourct (hmmm, wie schreibt man eigentlich "Outsourcing"/"outsourcen" als deutsches Verb in der 3. Person Singular, Präsens?).

P.S.: Je nachdem, was dein Ziel ist und was in eurem Bildungsplan steht, kann es auch schlichtweg sein, dass sich "Tönnies" egal mit welcher Zielsetzung und im Rahmen welcher größeren Problemstellung einfach nicht für den Politikunterricht Klasse 7 eignet, sondern am Ende eher etwas für Klassenstufe 9 oder 10 wäre. Auch das solltest du kritisch prüfen und nicht an deinem Themenwunsch festhängen ggf.

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 19. Juli 2020 11:47

"Tönnies" ist kein "Fleischskandal", sondern ein "Arbeitsbedingungenskandal".

Noch mal: worum genau geht es dir eigentlich?

Sagen wir mal, ein Fleischindustriearbeitsbedingungenskandal. Es geht mir auch nicht so sehr um den Betrieb bzw. Konzern, das ist eigentlich nur ein Aufhänger, es geht um verschiedene Aspekte pro und contra Fleischkonsum

CDL: danke für deine ausführlichen Statements, das werde ich beherzigen

Beitrag von „Miss Jones“ vom 19. Juli 2020 12:18

Der Fleischkonsum ist da aber nicht der springende Punkt.

Es geht um die Arbeits- und Unterkunftsbedingungen. Die sind auch in anderen Sektoren ähnlich katastrophal, von daher ist es wirklich kein "Fleischskandal". Genauso kannst du osteuropäische Saisonspargelstecher oder die Stadionbauskaven in Qatar thematisieren.

Beitrag von „Friesin“ vom 19. Juli 2020 12:41

Da die Arbeiter aus Südosteuropa ihr Geld nach hause schicken, sind sie oft sehr daran interessiert, möglichst wenig Geld für ihre Unterbringung zu zahlen.

Natürlich haben sie kein Interesse daran, sich mit Covid 19 oder was auch immer anzustecken, aber man müsste Wege finden, sie günstig UND ordentlich unterzubringen.

Mit Fleisch hat das nicht in erster Linie etwas zu tun und gilt nicht nur bei Tönnies, wie Miss Jones gerade schrieb.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Juli 2020 12:42

Zitat von FriederikeNie

"Tönnies" ist kein "Fleischskandal", sondern ein "Arbeitsbedingungenskandal".

Noch mal: worum genau geht es dir eigentlich?

Sagen wir mal, ein Fleischindustriearbeitsbedingungenskandal. Es geht mir auch nicht so sehr um den Betrieb bzw. Konzern, das ist eigentlich nur ein Aufhänger, es geht um verschiedene Aspekte pro und contra Fleischkonsum

CDL: danke für deine ausführlichen Statements, das werde ich beherzigen

Bist du Referendarin? Quereinsteiger? Vertretungskraft? Du musst doch irgendwas übers Unterrichten gelernt haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Juli 2020 13:28

@samu : Warum sollte die TE denn nichts über's Unterrichten gelernt haben? Sie hat doch nur angefragt, ob wir meinen, dass das angesprochene Thema ("Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie" oder wie auch immer man es nun nennen mag) ein angemessenes Unterrichtsthema für eine 7. Klasse ist. Nicht mehr und nicht weniger.

Ich kann FriederikeNie da leider nicht weiterhelfen, weil ich ja ältere SuS unterrichte und nicht abschätzen kann, ob Siebklässler*innen mit diesem Thema "zureckkommen".

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Juli 2020 14:05

Zitat von Humblebee

("Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie" oder wue auch immer man es nun nennen mag) ein angemessenes Unterrichtsthema für eine 7. Klasse ist.

Ich meine, als Politiklehrer kann ich das Thema Arbeitsbedingungen vom Thema Fleischproduktion unterscheiden. Ich weiß auch, wie ich ein Thema angemessen für eine Jahrgangsstufe aufbereite, wenn nicht, frage ich danach und nicht, ob das Thema zu krass ist, weil den Kindern schon beim Busfahren schlecht wird (?!). Die grundlegenden fachdidaktischen Anmerkungen von CDL sollten zudem soweit klar und auch als grundlegend wichtig erkannt worden sein, so dass mehr als ein "ah, danke, behalte ich dann mal im Hinterkopf" rumkommt.

Auf eine Frage: "mir ist ein Thema sehr wichtig, das eigentlich erst in Klasse xy dran ist, hat das jemand schon mal im siebten Schuljahr unterrichtet und hätte Ideen zur Umsetzung" im Idealfall ergänzt durch "ich habe mir bereits Folgendes überlegt..." wäre etwas ganz anderes als die eben hier gestellten Fragen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Juli 2020 17:06

Ok, dann verstehe ich deine Anmerkungen. Du meinst, die Fragen und Aussagen der TE seien nicht konkret genug; da hast du sicherlich recht, dass sie ein wenig ausführlicher hätte schreiben können.

Beitrag von „Flipper79“ vom 19. Juli 2020 18:26

Schau mal hier

<https://www.westermann.de/anlage/4623098...end-ab-Klasse-8>

<https://www.westermann.de/anlage/4622107...aft-ab-Klasse-8>

Ist aber eher für 8er und Ältere gedacht.

Die Wochenrückblicke sind auch manchmal ganz gut, v.a. nach den Jahrgangsstufen teils getrennt (z.B. 5 - 7; 8 - 10, 11 - 13)

Ob man es machen kann, hängt aber sehr vom Schüler-/Elternklientel ab. Ist man eher auf dem Land, wo auch Kinder von Landwirten, die sich vor den Kopf gestoßen fühlen in der Klasse / eher in einer Gegend, wo es mehrere Vegetarier/Veganer in der Klasse sitzen oder eher in einer Gegend, wo SuS das Thema echt spannend finden und vorurteilsfrei urteilen.

Je nachdem, in welcher Lerngruppe man es macht, könnte es auch ausufern. (Gerade im Kreis Gütersloh kommt das Thema vll. nicht gaaaaaaaaanz so gut an, wo Hr. Tönnies dort zu ner Reizfigur geworden ist) 

Beitrag von „Enora“ vom 20. Juli 2020 12:36

Zitat von Miss Jones

Der Fleischkonsum ist da aber nicht der springende Punkt.

Es geht um die Arbeits- und Unterkunftsbedingungen. Die sind auch in anderen Sektoren ähnlich katastrophal, von daher ist es wirklich kein "Fleischskandal". Genauso kannst du osteuropäische Saisonspargelstecher oder die Stadionbauskaven in Qatar thematisieren.

Jupp, sehe ich genauso und habe es im Rahmen e. berufsbezogenen B2-Kurses thematisiert.

Allerdings hatte es dann e. rumän. stämmige TN übel genommen, als ich einen gewissen Herrn Laschet zitiert habe. Die TN hatte aber an d. Tag auch einen schlechten Tag gehabt und es vermutlich deshalb in den falschen Hals bekommen.

Von erwachsenen TN auf einem bestimmten Sprachlevel erwarte ich einfach, dass sie - wenn ich vorher sage: ich zitierer hiermit den Ministerpräsidenten von NRW...."- es dann auch entsprechend wertneutral aufnehmen. Funktioniert normalerweise auch gut im Unterricht, aber es war ein f*** Tag in einer f*** Woche.

Bei jugendlichen SuS sieht das dann anders aus.

Beitrag von „BaldPension“ vom 20. Juli 2020 19:33

Zitat von FriederikeNie

Hallo,

hat jemand schon mal dieses Thema behandelt? Denkt ihr, man kann das in einer 7. Klasse machen, oder muss man da mit traumatisierten Kindern und wütenden Eltern rechnen?

7. Klasse ist noch zu früh! Die sind da noch richtig Kind. 😎

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 20. Juli 2020 21:59

Danke für eure Link- und sonstigen Tipps und kritischen Anmerkungen. Tatsächlich unterrichte ich Politik fachfremd. Dennoch habe ich schon eine gewisse Erfahrung darin und bisher gab es weder von den studierten Fachkolleg*innen noch von Eltern und Schülern Beschwerden. Können wir uns denn darauf verständigen, dass schlechte Arbeitsbedingungen ein Faktor für billige Fleischpreise und damit ein Aspekt des Themas Fleischkonsum sind und diese billigen Fleischpreise durch weitere Faktoren bedingt sind und dass billiges Fleisch an sich ein Problem ist, weil es die Massenschlachtung und schlechte Haltung am Laufen hält?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 20. Juli 2020 23:18

Nein.

Das Problem liegt ganz woanders.

Die Arbeitsbedingungen würden nämlich auch bei höheren Preisen für Fleisch nicht besser, weshalb der Aufruf zur Verteuerung auch Quatsch ist - die Arbeitgeber in diesen Bereichen (nicht nur Fleisch) würden dann einfach noch mehr kassieren.

Du könntest aber versuchen, mit SuS nach Möglichkeiten zu suchen, wie sich da wirklich etwas ändern könnte. Ob das aber schon was für 7er ist, hängt denke ich sehr von den SuS ab.

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 20. Juli 2020 23:50

okay, da habe ich scheinbar ein paar Zusammenhänge nicht recht bedacht.

Beitrag von „fossi74“ vom 21. Juli 2020 07:44

Zitat von kodi

Der Unterricht sollte immer so sein, dass er keine Schüler traumatisiert.

Och, macht mal. Das sichert meine Schülerzahlen. 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. Juli 2020 10:54

Zitat von Humblebee

Ok, dann verstehe ich deine Anmerkungen. Du meinst, die Fragen und Aussagen der TE seien nicht konkret genug; da hast du sicherlich recht, dass sie ein wenig ausführlicher hätte schreiben können.

Nein, das meine ich nicht. Ich meine, dass fachfremdes Unterrichten ein Problem ist. Und entsprechend sollte man auf diese Anfrage antworten. Der TE muss rechtzeitig klar werden, was sie da tut.

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 21. Juli 2020 11:24

Zitat von samu

Nein, das meine ich nicht. Ich meine, dass fachfremdes Unterrichten ein Problem ist. Und entsprechend sollte man auf diese Anfrage antworten. Der TE muss rechtzeitig klar werden, was sie da tut.

Unterrichtest du denn nur Fächer, die du studiert hast, u.a. auch Politik? Manchmal geht es halt nicht ohne fachfremden Einsatz.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. Juli 2020 11:44

Zitat von FriederikeNie

Unterrichtest du denn nur Fächer, die du studiert hast, u.a. auch Politik? Manchmal geht es halt nicht ohne fachfremden Einsatz.

Nee, ich unterrichte so gut wie alles fachfremd. Allerdings an der Förderschule, die vergessen sowieso sofort, was ich ihnen erzähle...

Nee, ernsthaft, macht's das besser, wenn andere auch fachfremd unterrichten?

Zu deiner Frage, beschäftige dich zunächst eingehend mit der grundlegenden Didaktik dieses Faches, einiges solltest du im Lehrplan finden im Teil "Ziele des Fachs" o.ä. Es geht weder um deine persönlichen Meinungen oder gar Ernährungsvorlieben noch um schockierende Bilder, gleichwohl um kritische Auseinandersetzung mit Themen. Wie man die anregt kann man lernen, dafür ist z. B. das Ref da, was du jetzt selbstständig durch Lesen von Fachdidaktikbüchern ersetzen solltest.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Juli 2020 12:21

Zitat von FriederikeNie

Unterrichtest du denn nur Fächer, die du studiert hast, u.a. auch Politik? Manchmal geht es halt nicht ohne fachfremden Einsatz.

Bei uns an der Schule unterrichtet - außer in den Berufseinstiegsklassen - kaum ein/e Kolleg*in fachfremd.

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 21. Juli 2020 12:32

Zitat von Humblebee

Bei uns an der Schule unterrichtet - außer in den Berufseinstiegsklassen - kaum ein/e Kolleg*in fachfremd.

Sorry, die Frage richtete sich an Samu, der (oder die?) zusätzlich zur Fähigkeit, alle Fächer zu unterrichten, scheinbar auch noch Seminarleiter ist, da er (oder sie?) meine Lehrbefähigung und -persönlichkeit ganz fix nach ein paar Beiträgen, die von mir zudem noch im Ferienmodus und nach einer längeren, coronabedingten Praxispause verfasst worden sind, analysieren und zensieren konnte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Juli 2020 12:38

Zitat von FriederikeNie

Sorry, die Frage richtete sich an Samu, der (oder die?) zusätzlich zur Fähigkeit, alle Fächer zu unterrichten, scheinbar auch noch Seminarleiter ist, da er (oder sie?) meine Lehrbefähigung und -persönlichkeit ganz fix nach ein paar Beiträgen, die von mir zudem noch im Ferienmodus und nach einer längeren, coronabedingten Praxispause verfasst worden sind, analysieren und zensieren konnte.

Das war mir schon klar, dass deine Frage an Samu (ist übrigens weiblich 😊) gerichtet war, ich wollte dir nur berichten, dass bei uns kaum eine Lehrkraft fachfremd unterrichtet, weil es mich verwundert, dass das bei euch am Gymnasium der Fall ist. Ich kenne das eigentlich sonst nur von Grund- und Förderschulen.

Wie kommst du denn aber auf die Idee, dass Samu Fachleiterin ist? Ich finde nun nicht, dass sie deine Beiträge "zensiert" hat, hatte aber ja meine Meinung dazu auch schon geschrieben.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. Juli 2020 12:49

Doch, das gibts auch schon mal an Gymnasien, aber eben nicht oft... wobei wenn gerade zB Politik so ein "Kandidat" dafür ist, dass es mal jemand fachfremd macht. Aber eben "schon mal", nicht unbedingt oft.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. Juli 2020 18:03

Zitat von FriederikeNie

Sorry, die Frage richtete sich an Samu, der (oder die?) zusätzlich zur Fähigkeit, alle Fächer zu unterrichten, scheinbar auch noch Seminarleiter ist, da er (oder sie?) meine Lehrbefähigung und -persönlichkeit ganz fix nach ein paar Beiträgen, die von mir zudem noch im Ferienmodus und nach einer längeren, coronabedingten Praxispause verfasst worden sind, analysieren und zensieren konnte.

Hm? Offenbar habe ich doch richtig gelegen mit der Vermutung, dass du fachfremd unterrichtest. Wichtig sind mir die Schüler, die du unterrichtest, nicht deine Eitelkeiten.

Und zum Fachfremden, ich habe nicht gesagt, dass ich das könnte, nur dass ich muss, das war eine Antwort auf deine Frage. Und natürlich versuche ich mich vorher mit der Fachdidaktik auseinanderzusetzen.

Beitrag von „FriederikeNie“ vom 21. Juli 2020 20:43

Zitat von FriederikeNie

Danke für eure Link- und sonstigen Tipps und kritischen Anmerkungen. Tatsächlich unterrichte ich Politik fachfremd. Dennoch habe ich schon eine gewisse Erfahrung darin und bisher gab es weder von den studierten Fachkolleg*innen noch von Eltern und Schülern Beschwerden. Können wir uns denn darauf verstündigen, dass schlechte Arbeitsbedingungen ein Faktor für billige Fleischpreise und damit ein Aspekt des Themas Fleischkonsum sind und diese billigen Fleischpreise durch weitere Faktoren bedingt sind und dass biliges Fleisch an sich ein Problem ist, weil es die Massenschlachtung und schlechte Haltung am Laufen hält?

Zitat von samu

Hm? Offenbar habe ich doch richtig gelegen mit der Vermutung, dass du fachfremd unterrichtest. Wichtig sind mir die Schüler, die du unterrichtest, nicht deine Eitelkeiten.

Und zum Fachfremden, ich habe nicht gesagt, dass ich das könnte, nur dass ich muss, das war eine Antwort auf deine Frage. Und natürlich versuche ich mich vorher mit der Fachdidaktik auseinanderzusetzen.

Offenbar? Vermutung? Das habe ich doch bereits gestern "zugegeben" ... siehe erstes Zitat

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Juli 2020 07:42

FriederikeNie : Samu hat sich auf ihre Beiträge von Sonntag bezogen; da hattest du noch nicht "zugegeben", dass du Politik fachfremd unterrichtest, d. h. Samus Überlegungen waren zu dem Zeitpunkt noch Vermutungen.

Ist aber ja jetzt auch völlig wurscht...